

SwissSkills: Interview mit unserem Lernenden Yezdan Isik



Erzähl uns was über dich:

Wer bist du?

Ich bin Yezdan Isik.

Wie alt bist du?

18 Jahre.

Welche Ausbildung absolvierst du?

Ich mache eine Lehre als Kaufmann in der Branche Treuhand/Immobilien.

Was machst du neben der Schule und der Lehre?

Oft besuche ich das Fitnessstudio, mache Kampfsport und zum Ausgleich koche ich gerne oder gehe fischen. Meine Hobbys sind mir neben dem Büroalltag wichtig, sie geben mir eine gute Balance.

Welche drei Wörter würden deinen Charakter am besten beschreiben?

Ehrgeizig, extrovertiert, aber doch auch chaotisch.

SwissSkills, was ist das genau?

Die SwissSkills würde ich beschreiben als einen Event, bei dem sich die besten Lernenden und Ausgelernten treffen und sich duellieren. Das ist eine sogenannte Schweizer Berufsmeisterschaft, die den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, den Berufsleuten über die Schulter zu schauen beim Absolvieren bzw. dort eben Vorführen ihrer täglichen Arbeiten.

Wie bist du auf die SwissSkills gestossen und was war der Anreiz, daran teilzunehmen?

Meine Berufsbildnerin, Angela Guerriero, hat mich darauf aufmerksam gemacht. Ich habe mir dabei gedacht, dass ich mit der Teilnahme an diesem Event nichts verlieren kann.

Der Event war für mich die Chance, zu sehen, wo ich im Vergleich zu anderen Lernenden stehe. Ich konnte mich mit anderen Lernenden messen, was ich eigentlich noch spannend fand. Mein Anreiz, daran teilzunehmen, war, dass wenn ich schon an den SwissSkills teilnehme, auch etwas erreiche ... weil ich, wie am Anfang gesagt, doch noch so ehrgeizig bin.

Hattest du im Voraus irgendwelche Erwartungen an den Event oder vielleicht an dich selbst?

An den Event selbst hatte ich keine Erwartungen, da ich nicht genau wusste, was mir bevorsteht, und ich konnte mir vor allem nicht vorstellen, wie man sich im kaufmännischen Bereich gegenseitig messen kann. Als Schreiner beispielsweise, kann man bewerten, wer den besten Tisch schreinert, aber in der kaufmännischen Lehre sind die Arbeiten viel theoretischer und irgendwie schwieriger miteinander zu vergleichen. Wahrscheinlich auch aus dem Grund, dass die KV-Lehre in ganz verschiedenen Branchen absolviert werden kann.



Hingegen hatte ich aber schon meine Erwartungen an mich selbst. Ich glaube, die kommen bei mir automatisch, wenn es um etwas Wettkampfhähnliches geht. Weil ich den Event eben nicht so ganz einschätzen konnte, habe ich mir einfach gesagt, «Du gehst dorthin, lässt die Sache auf dich zukommen und wirst dein Bestes geben.» Wie weit ich damit kommen würde, wusste ich aber nicht.

Wie hast du dich darauf vorbereitet?

Ehrlich gesagt, habe ich mich nicht wirklich auf den Event vorbereitet. Das habe ich aber nicht bewusst so getan. Zum Zeitpunkt vor den SwissSkills habe ich meine Prioritäten einfach anders gesetzt und ich wusste auch nicht so ganz, wie ich mich darauf vorbereiten sollte. Durch diese Voraussetzung, also keine wirkliche Vorbereitung, war es interessant, zu sehen, wie weit ich mit meinen Skills kam.

7.11.2022: Wie war dein Tagesablauf?

Vor dem Event war eigentlich alles wie gewohnt. Dann kam ich am Event an, wurde begrüßt und traf einen Kollegen, den ich bereits vom Trainingstag kannte, was noch so gut war, da wir dann «gemeinsam im selben Boot saßen». Anschliessend wurden die

KV-Lernenden in Gruppen eingeteilt und jeweils nur die Gruppenersten kamen dann nach der ersten Aufgabenserie eine Runde weiter. Wir bekamen einen Arbeitsplatz zugewiesen und konnten uns dann dort einrichten. Lange Vorbereitungen konnten wir dort nicht mehr machen, da es schnell mit der ersten Aufgabe losging. Wir lösten verschiedene Aufgaben: vom Bearbeiten von Excel-Tabellen bis zum Erarbeiten und Präsentieren von PowerPoint-Präsentationen. Das Lösen der Aufgabenserien und der Aufbau der Arbeitsplätze kamen mir aus den IKA-Prüfungssituationen¹ sehr bekannt vor. Als ich die Aufgaben mehr oder weniger erfolgreich lösen konnte, war ich erleichtert. Bei den Auswertungen der Resultate meiner gelösten Aufgaben stellte sich heraus, dass ich Gruppenzweiter geworden war. Stolz mit diesem Ergebnis, aber trotzdem etwas aufgebracht, dass ich es so knapp nicht als Gruppenerster in die zweite Runde geschafft hatte, wurde ich doch noch um ein Interview gebeten. Das war auch eine coole Erfahrung! Somit war der Event zu Ende und am Nachmittag ging es für mich, wie normal, zurück ins Büro.

Wie verlief der Event und was ist dir besonders geblieben?

Der Event verlief gut, aber es gab einige Stresssituationen, wie das halt bei einem Wettkampf so ist. Zum Beispiel mussten wir in 30 Minuten eine ganze PowerPoint anhand einer Aufgabe, die wir als E-Mail erhalten hatten, erstellen. Diese Zeit reichte dann nicht mehr für das Üben der Präsentation, die mussten wir freestyle vortragen. Auch genau das ist mir besonders geblieben, dass ich eben trotz dieser Stresssituation das Ganze ziemlich gut auf die Reihe gekriegt hatte und mir das Präsentieren doch noch so Spass gemacht hatte ... vielleicht liegt das auch, an meiner extrovertierten Art. Mithilfe des Events konnte ich Kontakte knüpfen, was mich auch sehr gefreut hatte. Geblieben ist mir auch das Interview, da ich denke,



¹ IKA ist ein kaufmännisches Schulfach und bedeutet: Information, Kommunikation und Administration.

dass die meisten von uns Menschen es noch geniessen, wenn man einmal für 5 Minuten volle Aufmerksamkeit erhält und gelöchert wird – im positiven Sinne – mit Fragen.

Das Gefühl während dem «Wettkampf», wie war das für dich?

Das Wettkampfgefühl hat mir noch gefallen. Es gab doch schon stressige Situationen, aber trotzdem hatte ich das Gefühl, dass ich diese recht locker meistern konnte. Aber gerade die Präsentation in 30 Minuten zu erstellen, setzte mich schon auch unter Druck.

Von welchen Erfahrungen bei den SwissSkills wirst du in Zukunft profitieren können?

Ich weiss jetzt, wie sich ein richtiger Wettbewerb, mal nicht auf sportlicher Ebene, anfühlt und wie eine solche Prüfungssituation ist. In Zukunft kann ich von den Wettbewerb-Erfahrungen profitieren, lasse mich nicht so schnell unter Druck setzen und kann durch die Knüpfung der Kontakte etwas netzwerken.

Fazit: Was ist dir positiv, was negativ in Erinnerung geblieben? Würdest du wieder an den SwissSkills teilnehmen?

Positiv waren sicher die Leute dort, die nett offen und aufgeschlossen waren. Auch die Erfahrungen und das Wettkampf-Feeling nehme ich auf positiver Seite mit. Wie gesagt, hat mir das Wettkampfgefühl auch gefallen. Teilweise waren aber die Aufgabenstellungen nicht ganz klar, was sicher eher negativ war. Aber davon habe ich mich währenddessen nicht ablenken lassen. Generell war es ein toller, spannender und erfahrungsreicher Event und es war eine gute Entscheidung, daran teilzunehmen, aber ein zweites Mal braucht es für mich nicht.

**Interview geführt und Text verfasst durch
Jana Liechti, Lernende Kauffrau EFZ im
2. Lehrjahr**

